



Fachkunde/KV-Abrechnungsgenehmigung Gruppenpsychotherapie 2016/2017 (tiefenpsychologisch fundiert)

2016)

(Stand: August 2016)

Die Gruppenpsychotherapie ist ein sehr erfolgreiches therapeutisches Instrument, das eine Vielzahl sinnvoller Indikationen zur Verfügung stellt, die in einer Einzeltherapie nicht genügend abgedeckt sind. Im Zuge der Kostenersparnis der Behandlungskosten durch die Krankenkassen wird die Gruppenpsychotherapie in Zukunft einen deutlich höheren Stellenwert im ambulanten Behandlungsprofil bekommen. Die Vergütung der Gruppentherapien ist auch deutlich angehoben worden. Gleichzeitig kann die Gruppenpsychotherapie auch zu einer Reduzierung der langen Wartezeiten beitragen. Im klinischen Bereich ist die Gruppenpsychotherapie meist ohnehin schon mehr verankert, so dass es auch sinnvoll erscheint, den dort tätigen Kolleginnen und Kollegen eine zusätzliche Fortbildung dafür zu vermitteln.

Psychologische und ärztliche Psychotherapeuten können die sozialrechtliche Anerkennung und somit die Möglichkeit der ambulanten Kassenabrechnung für die Psychotherapie als Gruppenbehandlung an der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie erwerben. Als staatlich anerkannte Ausbildungsstätte nach dem Psychotherapeutengesetz ist die WIAP-Akademie ermächtigt, diese Fachkunde durchzuführen und entsprechend zu bescheinigen. Dies gilt bundesweit.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung fordert für diese Fachkunde¹:

- ◆ *mindestens 40 Doppelstunden tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in der Gruppe*
- ◆ *Erwerb eingehender Kenntnisse in der Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppen-Dynamik während mindestens 24 Doppelstunden*
- ◆ *mindestens 60 Doppelstunden kontinuierlicher Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen*
- ◆ *Supervision der Behandlungsfälle von mindestens 40 Stunden*

Die angebotene Fachkunde richtet sich an bereits approbierte Psychologische und ärztliche Psychotherapeuten. Sie wird von der zuständigen Kammer als Fortbildung zertifiziert. Niedergelassene Approbierte können die erforderlichen Therapien unter externer Supervision in der eigenen Praxis durchführen und über die WIAP-Ambulanz mit den Krankenkassen abrechnen. Es können auch früher unter Supervision durchgeführte Gruppentherapien, soweit sie alle Voraussetzungen erfüllen, angerechnet werden (bei Psychologischen Psychotherapeuten meist abgeleistet während des Psychatriejahrs). Unter bestimmten Voraussetzungen können fortgeschrittene WIAP-Ausbildungsteilnehmer bereits die Fortbildung besuchen (siehe unten).

Aufbau und Dauer der WIAP-Fortbildung

Der Fachkundekurs startet unter der Voraussetzung, dass eine **Gruppe von mindestens 15 Teilnehmern** zustande kommt. Die **Termine** sind für die Wochen vom **07. ÷ 11. November 2016** und vom **06. ÷ 10. März 2017** geplant.

Die **Theorie und Gruppenselbsterfahrung** sind in Blockform (2 x 5 Tage) organisiert. Die Blöcke finden einmal pro Semester statt, d.h. die theoretische Fortbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. einem Jahr (2 Blöcke). Es werden darin insgesamt 40 Doppelstunden vermittelt:

- 24 Doppelstunden Theorie
- 16 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung

¹ In seltenen Fällen gibt es hiervon Abweichungen, so dass Teilnehmer außerhalb Hessens bei der für sie zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung die Kriterien vorab klären sollten.

Da üblicherweise alle Teilnehmer bereits Gruppenselbsterfahrung im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung absolviert haben, können davon 24 weitere Doppelstunden hinzugerechnet werden. Jedoch muss die absolvierte Gruppenselbsterfahrung anrechnungsfähig sein (Selbsterfahrungsleiter mit Fachkunde Gruppentherapie und Supervisorenstatus). Auch falls bereits genug Selbsterfahrungsstunden absolviert wurden, so muss dennoch an der hier angebotenen Gruppenselbsterfahrung erneut teilgenommen werden, da es sich um eine geschlossene Fortbildung handelt. Beide Blöcke müssen gemeinsam gebucht und vollständig besucht werden. Nachholmöglichkeiten einzelner Fehltagte bestehen leider nicht.

Die **Gruppenbehandlungen unter Supervision** können nur außerhalb der WIAP-Räumlichkeiten absolviert und die entsprechende Bescheinigung muss der WIAP vorgelegt werden. Für psychologische FortbildungsteilnehmerInnen bietet sich hierfür die Zeit des Psychatriejahres in einer psychiatrischen oder psychosomatischen Klinik oder die Behandlung in der eigenen Praxis an. Der Supervisor muss neben der Approbation die Fachkunde Gruppenpsychotherapie besitzen oder ärztlicher Weiterbildungsermächtigter sein. Bei Fragen hierzu sprechen Sie uns bitte an.

Kosten und Re-Finanzierung

Theorie und Gruppenselbsterfahrung: Die gesamten Fortbildungskosten für die Theorie und Gruppenselbsterfahrung betragen **1.900,00 €**, zahlbar in zwei Raten á 950,00 € (jeweils bis spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Block) zuzüglich einer einmaligen Verwaltungsgebühr von 500 € (bei Anmeldung).

Supervision: Die Supervision kann an der WIAP durchgeführt oder auch extern nachgewiesen werden. Vorgaben bezüglich Einzel- oder Gruppensupervision gibt es nicht. Die WIAP empfiehlt, von einem Behandlungs- und Supervisionszeitraum von ca. zwei Jahren auszugehen und parallel Einzel- und Gruppensupervision zu besuchen. WIAP-Supervisoren nehmen üblicherweise 80 € für eine Einzelstunde oder auch für eine 4-stündige Gruppensitzung pro Teilnehmer. Diese Zahlen zugrunde gelegt, würden sich die Supervisionskosten auf ca. **4.500 €** belaufen.

Re-Finanzierungsmöglichkeit: Ambulante **Gruppenbehandlungen unter Supervision** können unabhängig vom Behandlungsort über die Ausbildungsambulanz der WIAP abgerechnet werden (max. 80 Doppelstunden). Sie erhalten in diesem Fall 70% der KV-Einnahmen. Die Therapiegruppe muss selbst organisiert werden. Es ergibt sich hierfür folgende Rechnung:

zwischen 10.000 bis 20.000 € Einnahmen aus der Gruppenbehandlung
(60-80 Sitzungen mit je 6-9 Patienten, WIAP-Anteil der KV-Einnahmen jeweils bereits abgezogen)

Bei der Anrechnung von früheren Gruppenbehandlungen (aus Kliniken etc.) entfällt die Abrechnung über die WIAP-Ambulanz.

Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildung ist die Approbation als Psychologischer Psychotherapeut oder eine abgeschlossene ärztliche Weiterbildung in Psychotherapie.

Bitte schicken Sie Ihre formlose Bewerbung mit Lebenslauf, einfacher Kopie der Approbationsurkunde und Kopie der tiefenpsychologischen Fachkunde (und ggf. dem bereits vorliegenden Nachweis der Gruppenbehandlungsstunden unter Supervision) postalisch oder per E-Mail an unten stehende Adresse.

Falls noch Plätze frei sein sollten, gibt es für fortgeschrittene WIAP-Ausbildungsteilnehmer im Einzelfall die Möglichkeit der Teilnahme vor der Approbation. Hierfür müssen die benötigten supervidierten Gruppenbehandlungsstunden bereits nachgewiesen werden können und der Teilnehmer sollte die Approbationsausbildung weitgehend abgeschlossen haben (frühestens 1 Jahr vor Examen).

Für Ihre Fragen stehen wir montags bis freitags von 9.00 . 17.00 Uhr gerne zur Verfügung.

Information und Anmeldung: Wiesbadener Akademie für Psychotherapie
Luisenstr. 28, 65185 Wiesbaden-Mitte
Tel. 0611-450 34 0, Fax: 0611-450 34 24
E-Mail: info@wiap.de
Internet: www.wiap.de

Die Theorie-DozentInnen



Dipl. Psych. Sigrid Pape

Sigrid Pape war nach dem Psychologiestudium in Berlin, Paris und Hamburg mehrere Jahre in der Leitung einer sozialpädagogischen Einrichtung und danach als Leiterin einer Erziehungs-Familien- und Lebensberatungsstelle tätig. Seit 1985 führt sie ambulante Psychotherapien mit Einzelnen, Paaren und Gruppen durch; 1999 Kassenzulassung als approbierte Psychologische Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundiert) in einer Hamburger Praxengemeinschaft.

Fort- und Weiterbildungen in: Integrativer / Gestalt-Therapie, Paartherapie / Paarsynthese, tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Zusatzqualifikation: spezielle Psychotherapeutische Therapie

Dozentin und Supervisorin der DFT (Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) und an verschiedenen Ausbildungsinstituten

Publikationen:

Pape, S. (2007): Wie plane ich eine Therapiegruppe? In: Forum Psychotherapeutische Praxis, 7 (1), Göttingen: Hogrefe, S. 7-14.

Bielecke, A., Pape, S. (2008): Eine für alle und alle für eine. Arbeit mit dem Inneren Team in der Gruppenpsychotherapie. In: **Schulz von Thun, F., Kumbier, D.** (Hrsg.): Impulse für Beratung und Therapie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 270-298

Dipl.-Psych. Yasmin Annedore Hansen

Nach einem Studium der Wirtschaftspädagogik und Soziologie hat Yasmin A. Hansen in Hamburg Psychologie studiert und arbeitet seit 1984 niedergelassen in einer Praxengemeinschaft vorwiegend mit Einzelnen und Gruppen (Abend-, Wochenend- und 2wöchigen Gruppen).

Weiterbildungen in: Gestalttherapie, Körperpsychotherapie, tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Zusatzqualifikation: tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie

Psychologische Psychotherapeutin (TfP); seit 1989 körpertherapeutische Lehrtätigkeit; seit 2005 tiefenpsychologisch fundierte Lehrtätigkeit als Dozentin und Supervisorin der DFT und an mehreren Ausbildungsinstituten



Der Gruppenselbsterfahrungsleiter



Dr. med. Alfred Schwarz

Dr. Alfred Schwarz ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Naturheilverfahren. Nach dem Studium Stations- und Oberarzt im Krankenhaus Lahnhöhe in Lahnstein und Nebentätigkeit in eigener psychotherapeutischer Kassenzulassung. Seit 2007 ausschließlich in ambulanter Einzel- und Gruppentherapie tätig.

Leiter des Weiterbildungsinstituts für Systemaufstellungen und systemische Lösungen
sSystem&Impuls%

Weiterbildungen in: tiefenpsychologisch fundierter Einzel- und Gruppentherapie, Traumatherapie, systemischer Gruppentherapie, Katathym-imaginativen Behandlungstechniken, Balintgruppenleiter der Deutschen Balintgesellschaft,

Langjährige Erfahrung als Dozent und Supervisor in verschiedenen Aus- und Weiterbildungsinstituten, Kliniken und gemeinnützigen Einrichtungen.



Der Seminaaraufbau

Block I

(07. bis 11. November 2016)

Montag, Dienstag und Mittwoch (07. bis 09. November): Theorie zum Themenkomplex 'Setting und Rahmenbedingungen, Theoriemodelle und ihre Anwendungen'

Was motiviert uns zur therapeutischen Arbeit mit Gruppen? Wie wirken sich unsere persönlichen Gruppenerfahrungen auf unsere Rolle und Haltung als GruppenleiterIn aus?

Ausgehend von diesen ganz persönlichen Voraussetzungen beschäftigen wir uns damit, wie sich unterschiedliche Rahmenbedingungen im stationären und ambulanten Setting auf die inneren Prozesse von Teilnehmern, Therapeuten und auf den Gruppenprozess auswirken.

Es werden Hinweise zur Zusammenstellung von Gruppen und zum Antragsverfahren (TP) gegeben. Anhand realer Gruppentherapiefälle sprechen wir Berichte an den Gutachter durch.

Nach einem Überblick über die historische Entwicklung der Gruppentherapie werden grundlegende gruppentherapeutische Modelle vorgestellt und in ihrer Relevanz für unsere tiefenpsychologisch fundierte Arbeit mit Therapiegruppen praxisnah besprochen.

Methodisch kommen Kurzvorträge, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionen, Aufstellungen, Imaginationsübungen und Fallarbeiten zum Einsatz.

Donnerstag und Freitag (10. und 11. November): 8 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung

Block II

(06. bis 10. März 2017)

Montag, Dienstag und Mittwoch (06. bis 08. März): Theorie zum Themenkomplex 'Gruppendynamik und Wirkfaktoren, Umgang mit schwierigen Situationen'

Anders als in der Einzeltherapie ist der therapeutische Fokus in der Gruppentherapie neben dem Blick auf die Einzelprobleme der Teilnehmer immer auch auf den Gruppenprozess und die Gruppendynamik gerichtet. Der Umgang mit unbewusst ablaufender Kommunikation, mit Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand ist vielfältiger und erfordert eine klare Haltung, hohe Aufmerksamkeit, Flexibilität und Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Wir werden uns die auftretenden Schwierigkeiten beim Anfang und bei der Beendigung von Therapiegruppen anschauen und typische Phasen und Problemsituationen im Verlauf einer Gruppentherapie besprechen.

Schwierige Patienten können uns in unserer Leitungs- oder Coleitungsrolle auf eine harte Probe stellen und unter Umständen den Bestand einer ganzen Gruppe gefährden - wie gehen wir konstruktiv damit um?

Die hier aufgeworfenen Fragen und Herausforderungen werden anhand von Fallbeispielen und Beispielen aus dem Teilnehmerkreis praxisnah bearbeitet.

Zusätzlich zu den im 1. Block eingesetzten Methoden arbeiten wir beispielhaft mit gruppenspezifischen Übungen und erlebnisaktivierenden Interventionen.

Donnerstag und Freitag (09. und 10. März): 8 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung